



Herzlich Willkommen  
zum BiBB Arbeitskreis

Flexibilitätsspielräume für die  
Aus- und Weiterbildung

Aktuelle Arbeiten  
des Modellversuchsprogramms

Tagung in Mainz am  
27. und 28. November 2006

# Bilanz und Zukunft

Transfer und Nachhaltigkeit des Modellversuchs  
„Kompetenzen für die eigenständige und flexible Gestaltung der  
Berufslaufbahn (flexkom)“:

*Elisabeth Portz-Schmitt, Claudia Munz, Marlies Rainer*  
27./28. November 2006  
in Mainz



In Zusammenarbeit mit dem Bundesminister für Bildung und Forschung



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



## **Einige Fakten:**

- **70 bis 75 % der Firmen in Deutschland bilden keine Lehrlinge aus**
- **Weniger als 50 % der Jugendlichen bekommen eine Ausbildung**
- **Ca. 500. 000 Jugendliche mündeten 2004 in ein „Warteschleifen-Programm“**
- **Ca. 1 Million junger Leute in Deutschland sind ohne berufliche Perspektive**

(Schätzung IG Metall)



## Vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge

In den Jahren 2000 bis 2003 wurden durchschnittlich  
**in Viertel bis ein Fünftel**  
aller Ausbildungsverträge vorzeitig gelöst.



## Im **Handwerk** ist die Zahl bundesweit überdurchschnittlich hoch:

- **2000:**                    **29,5 %**
- **2001:**                    **30,1 %**
- **2002:**                    **29,8 %**
- **2003:**                    **26,8 %**

Die Hälfte aller Betriebs- und Berufswechsel finden in Kleinbetrieben (bis zu 19 Beschäftigte) statt, ein Viertel in Betrieben mit 20 bis 99 Beschäftigten.

Quelle: Berufsbildungsbericht 2005



## Übernahmequote nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung

- **Alte Bundesländer: 56,7 %**
- **Neue Bundesländer: 38,7 %**

(Sämtliche Branchen; Quelle: IAB-Betriebspanel 2003, zit. nach Berufsbildungsbericht 2005)



- **Arbeitslosigkeit nach erfolgreicher dualer Ausbildung**

<b>Jahr</b>	<b>Alte Bundesländer</b>	<b>Neue Bundesländer</b>	<b>Bundesgebiet</b>
<b>2001</b>	<b>21,6 %</b>	<b>43,9 %</b>	<b>27,0 %</b>
<b>2002</b>	<b>22,7 %</b>	<b>40,9 %</b>	<b>27,0 %</b>
<b>2003</b>	<b>30,3 %</b>	<b>39,7 %</b>	<b>32,4 %</b>

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Statistisches Bundesamt; Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung. Zit. nach Berufsbildungsbericht 2005



## Einige Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung

Beobachtbare Wirkungen der Maßnahmen des Projekts Flexkom:

### **1. Förderung der Zusammenarbeit unterschiedlicher Berufs- und Betriebsgruppen**

- Die Lehrlinge schätzen den Kontakt mit Lehrlingen aus anderen Berufen und Betrieben
- Gute Zusammenarbeit der unterschiedlichen Berufsgruppen
- Vertrauensentwicklung in den Gruppen
- Einblick in andere Arbeitsverhältnisse, Schätzen lernen anderer Berufe



## Einige Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung

### 2. Persönliche Entwicklungsförderung der einzelnen Lehrlinge

- Kontakt mit neuen Lernformen einschl. künstlerischer Übungen
- Kontakt mit lebensbedeutsamen Themen wie: Biografie, Kompetenzerfassung, Selbstmarketing, Wirtschaftsgeschichte...
- Gestiegenes Selbstbewusstsein
- Gestiegene Fähigkeiten der Selbstorganisation und Teamfähigkeit
- Förderung von Schlüsselqualifikationen
- Deutliche Unterschiede zwischen 1. und 2./3. Lehrjahr



## Einige Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung

### 3. Hürden des Projekts Flexkom

- Lehrlinge nehmen (zunächst) nicht freiwillig am Projekt teil – eigenständige Motivation muss erst entwickelt werden
- Schwierige Logistik (11 Betriebe, ca. 50 Lehrlinge aus 18 verschiedenen Berufen und allen drei Lehrjahren, 2 regionale Schwerpunkte)
- Zeitbedarf für Projekt im Rahmen des MV und betriebliche Zeiterfordernisse können kollidieren: Lehrlinge müssen erhöhten Einsatz aufbringen
- Unterschiedlich hohes Engagement der Betriebe
- Große Fluktuation in den Betrieben



1. -3 Lehrjahr						
Form	Netzbasierter Ausbildungsbegleiter	Präsenz- veranstaltungen in BSS oder beretr. Ausbildung	Juniorcoaches Azubis für Azubis	Unterstützung durch ausbildende Fachkräfte	„Voll-Angebot“ durch externe Bildungsdienstleister	
Komponente						
Lern- kompetenz Entwickeln	Berufsbiografische Gestaltungsfähigkeit	Selbstlernaufgaben / Lerntexte	Lerndreieck / Lernbarrieren	Themenworkshop / Selbstlernaufgaben / Netzwerk aufbauen	z.B. entdeckendes Lernen mit Auswertungs- gesprächen	Themenworkshop / Seminar / Selbstlernaufgaben
Kompetenzen erkennen und sichtbar machen		Selbstlernaufgaben / Checklisten / Lerntexte	exemplarische Auswertung einer Tätigkeit	Themenworkshop / Selbstlernaufgaben / Projekt / Netzwerk festigen	z. B. zweiseitige Auswertungen (Selbst- und Fremdeinschätzung)	Themenworkshop / Seminar / Selbstlernaufgaben / Projekt
Biografischen Blick entwickeln		Selbstlernaufgaben / Lerntexte	Gesprächsrunden mit Übungselementen (Beispiel: Collage)	Themenworkshop / Selbstlernaufgaben	z. B. Gesprächsrunde über Ausbildungs- erfahrungen	Seminar mit anschließenden Selbstlernaufgaben
Selbst- marketing aufbauen		Selbstlernaufgaben / Lerntexte / links	Informations- beschaffung / Bedarf erkennen	Themenworkshop / Selbstlernaufgaben / Projekt	z. B. Gesprächsrunde Anfang 3. Lehrjahr: Perspektiven (ggf. mit Ausbildungs- verantwortlichen)	Seminar mit anschließendem Projekt / Bewerbungs- vorbereitung

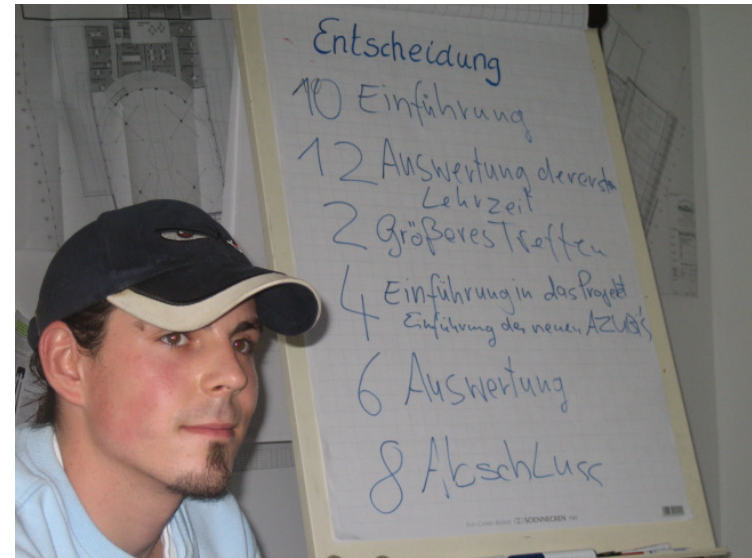




# WERKSTATT ■ ■ ■ Feierabendtreffen

Ausbilderinnen und Ausbilder  
des Berufsbildungszentrums  
der HWK





## Junior-Coaches

**Beratung und Begleitung von Auszubildenden für Auszubildende  
Vom „Notbehelf“ zur „Perle“: Beruflich weiterkommen als Juniorcoach**

**Entwicklungsmöglichkeiten:**

- (Junior-)Coach für berufsbiografische Gestaltungsfähigkeit in Betrieben
- Ausbildung der Junior-Coaches
- ausbildende Fachkraft werden
- fachübergreifende Kompetenzen erwerben und mit der Kompetenzenbilanz sichtbar machen



## Der neue Beruf „Berufspädagoge für die Aus- und Weiterbildung (IHK)“

Neue Herausforderungen für das Lehr- und  
Ausbildungspersonal in der beruflichen Bildung



# Kompetenz reise

Lebens- und Berufsorientierung  
für Jugendliche

prozessbegleitende  
Ausbildung zum/r  
Multiplikator/in für  
Kompetenzwerkstätten

von Sept. '06 bis Jan '07

# Kompetenz reise

Was kann ich?

Was will ich?



Anmeldung und Infos:



Bund Deutscher PfadfinderInnen  
Landesverband Rheinland-Pfalz  
Windesheimerstr. 2  
55444 Waldaubersheim  
06707-960036  
roland.grammes@bdp-rlp.de

**Partner:**

Zukunftszentrum Tirol      PerformPartner  
Universitätsstr. 15a      &      Ludwigstr. 21  
A-6020 Innsbruck      80333 München

**in Kooperation mit:**

Kreisverwaltung Bad Kreuznach  
Abt. Jugendpflege  
Salinenstr. 47  
55543 Bad Kreuznach

Kreisverwaltung Mainz-Bingen  
Abt. Jugendpflege  
Georg-Rückert-Str. 11  
55218 Ingelheim

Landesjugendring Rheinland-Pfalz  
Raimundstr. 2  
55118 Mainz

**gefördert durch:**

Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend RLP



## Weiterbildung zum Kompetenzenbilanz-Coach

---

Die Kompetenzenbilanz zielt darauf ab, Sicherheit für berufliche Umbruchsituationen zu vermitteln und die TeilnehmerInnen darin zu unterstützen, den eigenen Berufsweg aktiv zu gestalten.

### Inhalte der Weiterbildung:

- Was sind Kompetenzen? Das Konzept der Beschäftigungsfähigkeit.
- Ein gemeinsames Verständnis kompetenzorientierter Beratung entwickeln.
- Eignungsdiagnostik, Potentialbeurteilung und Kompetenzbetrachtung im Vergleich.
- Die Prozess-Schritte der Kompetenzenbilanz - Biografiearbeit, Fertigkeiten und Tätigkeiten analysieren, Kompetenzen belegen, Selbstbild-Fremdbild vergleichen, Ziele erarbeiten.
- Die Kompetenzenbilanz durchführen.
- Die eigenen Erfahrungen systematisch aufbereiten und in der Intervention vorstellen.

eine Kooperationsveranstaltung

Bundesinstitut für Berufsbildung    Zukunftszentrum Tirol    Perform-Partner und  
Flexkom/ Handwerkskammer Rheinhessen

